

Chronik der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 35

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

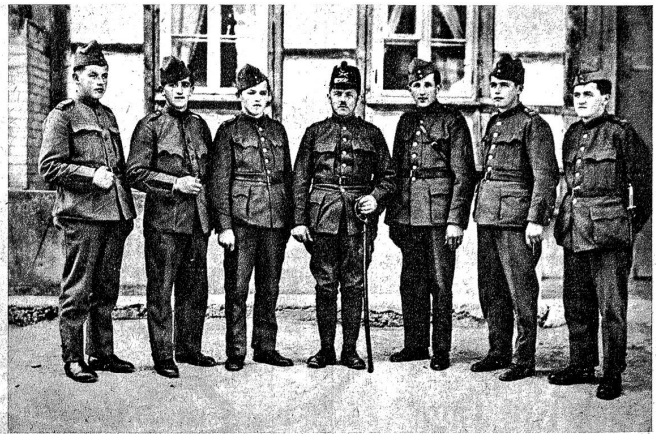
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LANGWEILIGE GÄSTE

(In ein Fremdenbuch)

« Behüt uns Gott vor Sturm und Wind
und Gästen, die langweilig sind! »
Solch frommer Spruch geschrieben stand
an eures Gästezimmers Wand,
just über meiner Lagerstätte.
Aufschauend früh vom weichen Bette,
ward ich den Willkommssgruss gewahr.
Der Willkomm schien mir wunderbar.
Gastfreunde, nehmts euch nicht zu Herzen,
wenn Sturm und Gäste bringen Schmerzen.
Euch bleibt ein Trost, und der ist gross:
Bald seid ihr beide wieder los.
Eins haben Wind und Gast gemein:
Auszieh'n sie, wie sie zogen ein.
Ob auch ein Wind ums Haus her strich,
kaum ist er da, empfiehlt er sich;
ob ein langweilig Menschenkind
sich stellet ein, drückt sichs geschwind,
wenns mit dem Zaunpfahl solchen Wink
durch euren Willkommssgruss empfing.
Und macht auch ein langweilger Gast
dem Haus mitunter etwas Last:
es tut nicht not, dass also er
fortgeh, wie er gekommen her.
Gebt ihm an euerm Geiste teil,
vertreibt ihm die Langeweil,
so wird er, Freunde, glaubet mir,
kurzweilig werden, grad wie ihr!

R. B.



Aus unserém
Abonnentenkreis:

Oben:

Unser Abonnent Karl
Beeri, Schmiedmei-
ster in Etzelkofen mit
seinen sechs Söhnen
im Wehrkleide

Rechts:

Urgrossmutter, Gross-
mutter, Mutter und
Kind der Familie
Schlüchter-Wagner in
Ranflüh bei Zoll-
brück



CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

15. August. Das Krankenhaus Oberhasli in Meiringen verpflegte im Jahre 1943 713 Patienten. Da das Spital nach 25 Jahren schuldenfrei ist, konnten erstmals die Gemeindebeiträge reduziert werden.
- Die Sanitätsdirektion des Kantons Bern erlässt einen Aufruf, in dem in Anbetracht der drohenden Zunahme seuchenhafter Krankheiten, wie Tuberkulose, Diphtherie, Ruhr usw., namentlich aber der Geschlechtskrankheiten auf bereits erlassene Vorschriften aufmerksam gemacht wird.
- In Goldwil wird ein Verkehrsverein ins Leben gerufen.
- In Buix, Berner Jura, wird ein Mann, der sich ganz nahe der Grenze aufhielt und den Befehlen des Grenzwächters keine Folge gab, von diesem angeschossen und schwer verletzt.
- Frau J. Hafner-Clemence in Saignelégier, Präsidentin des Samaritervereins dieses Ortes, erhielt die Henri-Dunant-Medaille in Anerkennung ihrer 25jährigen Tätigkeit.
- In Kirchberg verunglückte bei Erntearbeiten Franz Beer, Landwirt auf dem Neuhof, indem er sich bei einem Sturz vom Erntewagen eine Rückgratsverletzung zuzog.
- Die Gewerbeschule Frutigen besuchte im verflissenen Jahr verschiedene Etablissements in der Stadt Bern, das Berner Münster usw.
17. August. In Melchnau wird die Flurnovossenschaft Melchnau-Busswil gegründet. Sie umfasst 170 von 274 Grundbesitzern, die eine Grundfläche von 422 ha des Perimeters vertreten und sich zu einer Güterzusammenlegung verpflichten.
- In Interlaken rettet der zufälligerweise

- vorübergehende Obermeister Näf ein vierjähriges Kind, das mitsamt dem Kinderwagen in die Aare fiel, aus der Strömung.
- Die Gemeinde Sonceboz befindet sich in Finanzschwierigkeiten. Die Gemeinderrechnung weist Fr. 624.— Schulden pro Einwohner auf.
- Die Aelpier und Talleute von Lenk und Launen finden sich zum bekannten Trütlisbergdorfet zusammen. Nach altem Brauch wird die Meisterkuh auf den Tanzboden geführt.
- Die Einwohnerzahl von Thun ist im Verlaufe des Jahres 1943 um 537 Personen angewachsen und betrug am 31. Dezember 1943 total 20 791 Personen.
18. August. Gemeinden des Berner Oberlandes, die ihre Einwohnerzahl in den letzten 80 Jahren verdoppelten, sind: Thun, Spiez, Hilterfingen und Steffisburg.
- Im Bezirksspital Thun schenkt eine Einwohnerin von Frutigen Drillingen, drei Mädchen, das Leben.
- Die Bevölkerung der obersimmentalischen Gemeinden ist seit 80 Jahren ständig im Rückgang; nur Zweisimmen weist einen Zuwachs auf.
- Auf der Fahrt zwischen Horboden und Oey stürzte der 49jährige Landjäger Samuel Stauffer von seinem Fahrrad zu Tode.
- † Adolf Ritschard, ein prominenter Vertreter der alten Berner Oberländer Hotellerie, im Alter von 77 Jahren in Zürich.
- Herzogenbuchsee beabsichtigt den Bau eines Kirchgemeindehauses.
- In Thun wird eine Familienheim-Genossenschaft gegründet.
19. August. Zur Erweiterung der Föhnwache Meiringen schreibt die Feuerwehrkom-

mission einige Föhnwächterstellen aus. An einer unzugänglichen Felswand des Hochstollen entdeckten Aelpier einen bewohnten Adlerhorst.

- In der Nähe von Gampelen ist ein der Stadt Biel gehöriges, an den See grenzendes Strandstück gepachtet und in Kulturland umgewandelt worden. Nach holländischem Muster wurde das Landstück mit einer 60 cm tiefen Humusschicht überdeckt.
- In Thun wird der 10jährige Knabe Biolley bei Landarbeiten von einer verirrten Kugel tödlich getroffen.
- Im Burgäschisee erkrankte der 56jährige Zahnarzt Carl Bürgi aus Solothurn beim Fischfang.
- Die bereits im Jahre 1275 bestehende Kirche in Rüti bei Burgdorf wird einer Erneuerung nach Grundsätzen des Heimatschutzes unterzogen.
20. August. Die Hochalpen haben gegenwärtig grossen Besuch. So wurde der Eiger von 32 Alpinisten beiderlei Geschlechts bestiegen; auf dem Wetterhorn-gipfel waren nicht weniger denn 60 Touristen.

STADT BERN

15. August. † Notar Anton Geymayr im Alter von 57 Jahren.
- Der 25jährige Hans Rudolf Geissbühler, Retoucheur, aus Bern, stürzte an der Gantrist-Nordwand zu Tode.
17. August. In Bern wird ein reisendes Ehepaar festgenommen, das in Zürich, Lugano, Genf, Lausanne, Montreux, Solothurn, Langenthal und Bern 17 Schreibmaschinen betrügerisch erhoben hat.
19. August. Die Arbeitervereine Matte führen wiederum ihr Sommerfest an der Matte durch.
20. August. In Bern wird der 22. Auslandschweizertag durchgeführt.
- Auf der Allmend landeten zwei deutsche Flugzeuge, die über den Dent du Midi nach der Schweiz eingeflogen waren.

Kalte
süsse Speisen
für
heisse Tage



Sauermilch-Gelee mit Nüssen



Pfirsichspeise mit Crème

Verschleierte Dame

10 Zwiebäcke, etwas Butter, $\frac{1}{2}$ l Milch, 3 Eier, 50 g Zucker, 375 g Beeren, 150 g Zucker. Eine Backform wird gebuttert, mit dem Rest der Butter bestreicht man die Zwiebäcke, die man nach Belieben mit etwas Zimtzucker bestreuen kann. Man legt die Form damit aus, giesst das mit Milch und etwas Zucker verrührte Eigelb darüber und lässt das ganze im Wasserbad



Der Schleier aus Eiweisschnee und Obst wird über die Zwiebäcke gestrichen

fest werden. Den Eierschnee mischt man mit den 150 g Zucker und den Beeren, streicht diesen über den Auflauf und backt bei mässiger Hitze im Ofen zirka 45 bis 50 Minuten.

Sauermilch - Gelee mit Nüssen

$\frac{1}{2}$ l saure Milch, 60 g Zucker, 50 g geriebene Nüsse, 8 Blatt Gelatine. Die Gelatine wird in ganz wenig heissem Wasser aufgelöst und mit den übrigen Zutaten unter die kalte Sauermilch gerührt. Das Ganze muss gut durchgerührt werden, dann wird es in eine mit kaltem Wasser ausgespülte Form gegossen und einige Zeit stehen gelassen. Vor dem Servieren wird es gestürzt und mit Früchten und Nüssen garniert.

Pfirsichspeise mit Crème

Zutaten für die Crème: 1 l Milch, 20 g Butter, 50 g Stärkemehl, 50 g Zucker, 2 bis 3 Eigelb, $\frac{1}{2}$ Stange Vanille. Das Stärkemehl wird mit etwas zurückbehaltenen kalter Milch glatt angerührt, dann in die kochende übrige Milch gegeben, der man Butter, Zucker und Vanillestengel beigefügt hat. Die Crème wird unter ständigem Rühren 4 bis 5 Minuten gekocht, dann vom Feuer genommen und das Eigelb darunter gezogen. Eine Glasschüssel wird mit Biskuit ausgelegt, mit etwas Rum angefeuchtet, diese werden mit halben Pfirsichen belegt, die man mit geriebenen Nüssen füllt, dann wird die Crème darüber gegossen. Zuletzt garniert man mit Nüssen und Fruchtscheiben.



Ihre gute Erfahrung bestätigt es: Nicht
irgend ein Gesichtswasser brauchen Sie,
sondern das

Elrose

Gurken-Gesichtslotion

Verlangen Sie mit oder ohne
Fett im guten Fachgeschäft
à Fr. 4.50 und Fr. 8.-

ELROSE-PRÄPARATE
Wilchingen
Kanton Schaffhausen

Kaufen Sie das ganze Jahr
Schweizerwaren
100 % Schweizerfabrikat

Die hervorragende Porenreinigung
durch ein

NATURPRODUKT

Sie wissen doch: Reine Haut ist gesunde
Haut, ist schöne Haut

Gegen Einsendung von 80 Rp.
erhalten Sie eine Probeflasche



Dr. Emanuel Riggenschach

Du sollst es wissen

Du musst es wissen

6. und 5. Aufl. Preis je Fr. 2.10, geb. Fr. 3.30.
Mit diesem Bändchen kann man einem Sohn oder
einer Tochter im Alter von 12-16 Jahren einen
wirklichen Dienst leisten, denn „zur Aufklärung
gibt es nichts Besseres“, so schreibt das Basler
Schulblatt. Und ein Seminardirektor urteilt:
„Es ist das Beste, was ich bisher auf dem so heiklen
und strittigen Gebiet gesehen habe.“

Gebr. Riggenschach Verlag, Basel

Gedenkt

der

Flüchtlingshilfe!

Postcheck III 16741

Aparte

STICKEREIEN

für Wäsche und Kleider

WILLY MÜLLER

Waisenhausplatz 21, II. Et., Bern
Bei Apotheke Dellsperger